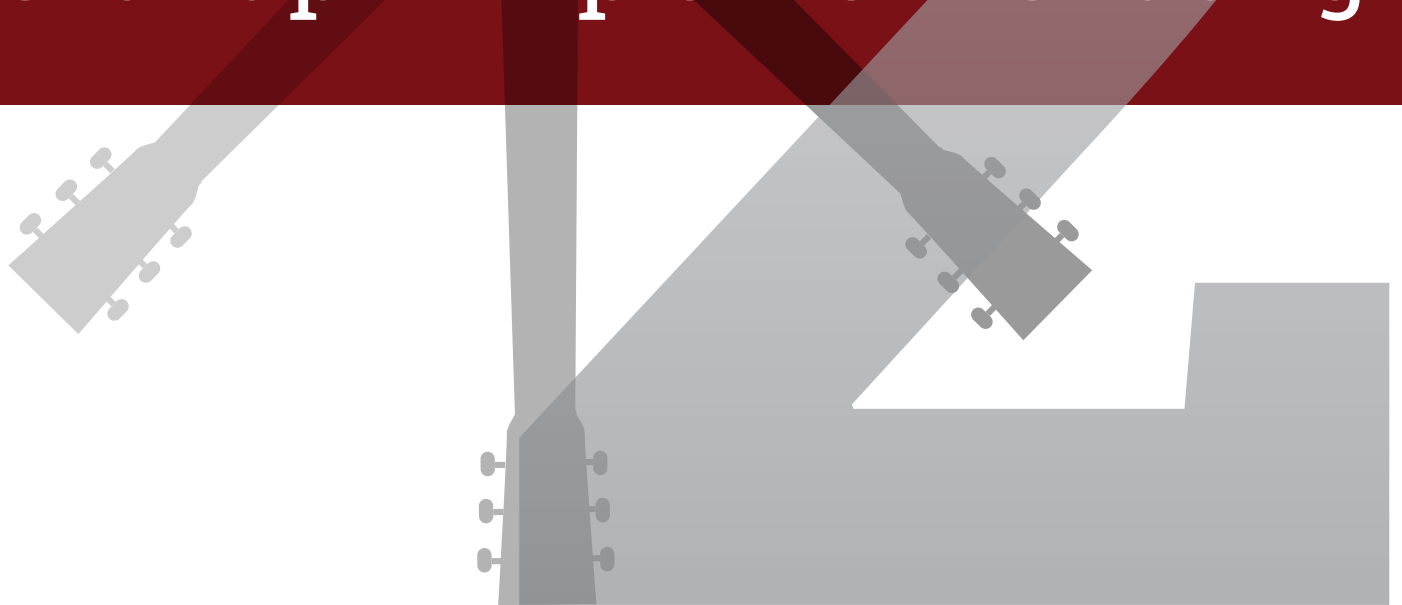


Das System der Gitarre verstehen

12²
12hoch2.de

Intervalle Grundprinzip & Verwendung



Leseprobe

Den kompletten Gitarrenkurs findet ihr unter: 12hoch2.de/gitarren-kurs.php

INHALT	2	ARPEGGIOS	24
EINLEITUNG	3	Akkordstrukturen Moll	25
Symbole & Begriffe	4	Akkordstrukturen Dur	26
GRUNDLAGEN INTERVALLE	5	Tonmaterial: Cm	27
Intervalle	6	Moll (Cm, Cm6, Cm7, Cmmaj7)	28
Intervalle & Töne	7	Tonmaterial: C	29
Das gesamte Griffbrett	8	Dur (C, C6, C7, Cmaj7)	30
Intervalle in Tonleitern 1	9	Tonmaterial: Am	31
Intervalle in Tonleitern 2	10	Moll (Am, Am6, Am7, Ammaj7)	32
Oktaven	11	Tonmaterial: A	33
Zwischenstand und Übungen	12	Dur (A, A6, A7, Amaj7)	34
		Sus4	35
		Zwischenstand & Übungen	36
AKKORDE	13	INTERVALLE IM DETAIL	37
Akkordaufbau	14	Prime mit Terz und Quinte	38
Reine Dur- und Mollakkorde (Dreiklänge)	15	Kleine Sekunde	39
Vierklänge & Fünfklänge	16	Sekunde	40
Sus-Akkorde	17	Kleine Terz	41
Powerchords	18	Große Terz	42
Akkordsymbole und Griffe	19	Quarte	43
Akkordvarianten 1	20	Verminderte Quinte	44
Akkordvarianten 2	21	Quinte	45
Akkordvarianten 3	22	Erhöhte Quinte	46
Zwischenstand & Übungen	23	Sexte	47
		Kleine Septime	48
		Große Septime	49
		Zwischenstand & Übungen	50

Willkommen beim 2. Band meines Gitarrenkurses „Das System der Gitarre verstehen“

Wenn du mehr über die Intervalle auf der Gitarre wissen möchtest, ist dieses eBook genau richtig für dich. Es soll dir grundsätzliches Wissen über Intervalle und den Aufbau von Akkorden auf der Gitarre vermitteln.

Was ist das Lernziel?

Ziel dieses Gitarrenbuchs ist, dass du das Grundprinzip der Intervalle und den Akkordaufbau auf der Gitarre verstehst.

Mit diesem Wissen kannst du leichter Akkorde erkennen und eigene Akkorde finden. Auch für das Verständnis von Tonleitern, dem Melodiespiel und Improvisationen ist das Wissen über Intervalle äußerst hilfreich.

Ob es darum geht passende Akkorde zu einer Komposition, verschiedene Akkordtypen, die ein Arrangement interessanter klingen lassen oder bei Improvisationen schnell die passenden Akkorde, Licks oder Tonleitern zu finden – das Wissen über die Zusammenhänge und Lagen der Intervalle schafft viele Voraussetzungen, um die eigene Kreativität zu erweitern.

Was erwartet dich in diesem eBook?

Im ersten Kapitel wird zunächst das Grundprinzip von Intervallen in Bezug auf das Griffbrett und Tonleitern erklärt.

Im zweiten Kapitel geht es dann um den Akkordaufbau von Dreiklängen, Vierklängen und Fünfklingen und es werden Dur-, Moll- Sus-Akkorde und Powerchords erklärt. Hier gehen wir auch der Frage nach, welche Faktoren den unterschiedlichen Klang der verschiedenen Akkordtypen bewirken.

Im folgenden Kapitel beschäftigen wir uns dann mit dem Aufbau von Arpeggios, also der Zerlegung von Akkorden in Einzeltöne.

Das nächste Kapitel beinhaltet die Intervalle im Detail. Hier findest du Akkordbeispiele und Erläuterungen zu den jeweiligen Intervallen. Die Lagen und Akkordbeispiele werden immer für den Grundton C und A aufgeführt. So kannst du praxisnah die Inhalte an zwei gängigen Grundtönen nachvollziehen.

Um nahe an der Spielpraxis zu bleiben wird in diesem eBook alles ohne Noten und zum größten Teil anhand des Griffbretts erklärt.

Nach jedem Kapitel findest du eine Zusammenfassung, Fragen zu den Inhalten der jeweiligen Kapiteln, Übungstipps und Links zu Online-Übungen auf:

12hoch2.de

Welche Voraussetzungen braucht man?

Im Prinzip kann man auch gerade erst mit dem Gitarre spielen anfangen, um dieses eBook zu nutzen. Ansonsten ist es ganz hilfreich schon mal ein paar Akkorde spielen zu können und somit ein gewisses Gefühl für das Griffbrett entwickelt zu haben. Schließlich wird fast alles über das Griffbrett erklärt. Mit etwas Spielerfahrung werden einem viele Zusammenhänge natürlich schneller deutlich.

Ganz ohne Noten, dafür das Griffbrett

Harmonielehre ohne Noten? Ja, das ist überhaupt kein Problem! Die Notenschrift ist wichtig, und wer sie beherrscht ist klar im Vorteil. Allerdings sind es oft gerade Gitarristen, die kaum oder nicht nach Noten spielen. Die meisten Inhalte in diesem eBook werden mit umfangreichen Griffbrettabbildungen erklärt, damit man als Gitarrist immer den Bezug zur Praxis behält. Ansonsten werden anstatt eines Notenbilds Akkorde z.B. mit Am oder Csus4 beschrieben. So kann man das Ganze auch ohne Noten verstehen.

B statt H

Im deutschsprachigen Raum wird oft der Tonname „H“ verwendet. Das H gibt es aber in anderssprachigen Publikationen nicht. Der Ton H heißt in der internationalen Bezeichnung B und der Ton einen Halbtonschritt tiefer heißt Bb (bzw. A#). Das führt oft zu Verwirrungen. Da heutzutage viele Informationen über Musik auch in fremdsprachigen Publikationen zu finden sind, wird in diesem eBook die internationale Bezeichnung B und Bb verwendet. In englischsprachigen Tutorials, Workshops, Akkordbezeichnungen etc. werdet ihr niemals dem Ton H begegnen.

Empfehlungen

Ich freue mich natürlich, wenn meine eBooks weiterempfohlen werden. Schließlich steckt da eine Menge Arbeit drin. Daher baue ich auch darauf, dass meine Leser so viel Fairness besitzen, die PDFs nicht einfach weiterzugeben.

Anregungen und Kritik

Hast du Anregungen oder Kritik zu diesem Gitarrenbuch, freue ich mich über dein Feedback. Schreib mir einfach eine Mail an: marco@12hoch2.de

Impressum

Konzept, Inhalt, Layout und Umsetzung:

Marco Helmstedt

12hoch2.de

kontakt@12hoch2.de

Intervalle

In den meisten Grafiken werden die Intervalle zu den jeweiligen Tönen abgebildet. Die Bedeutung der Bezeichnungen kannst du der nebenstehenden Tabelle entnehmen. Nähere Erläuterungen zu den Intervallen findest du im Laufe dieses eBooks.

Der Grundton (1) ist immer orange, die Terzen (b3, 3) grün und die Quinten (b5, 5, #5) türkis markiert. Alle anderen Intervalle werden grau markiert.

Intervallbezeichnungen	
1	Grundton (Prime oder Oktave)
b2	kleine Sekunde
2	Sekunde
b3	kleine Terz
3	große Terz
4	Quarte
b5	verminderte Quinte
5	Quinte
#5	erhöhte Quinte
6	Sexte
7	kleine Septime
j7	große Septime (maj7)

Erhöhte und erniedrigte Töne

Ob ein Ton als erhöht oder erniedrigt dargestellt wird, hängt von dem Kontext ab, in dem der Ton steht. In diesem eBook werden zur einfachen Orientierung die Töne immer in der erhöhten und erniedrigten Version abgebildet wie z.B.: C#, Db, D#, Eb, F#, Gb etc.

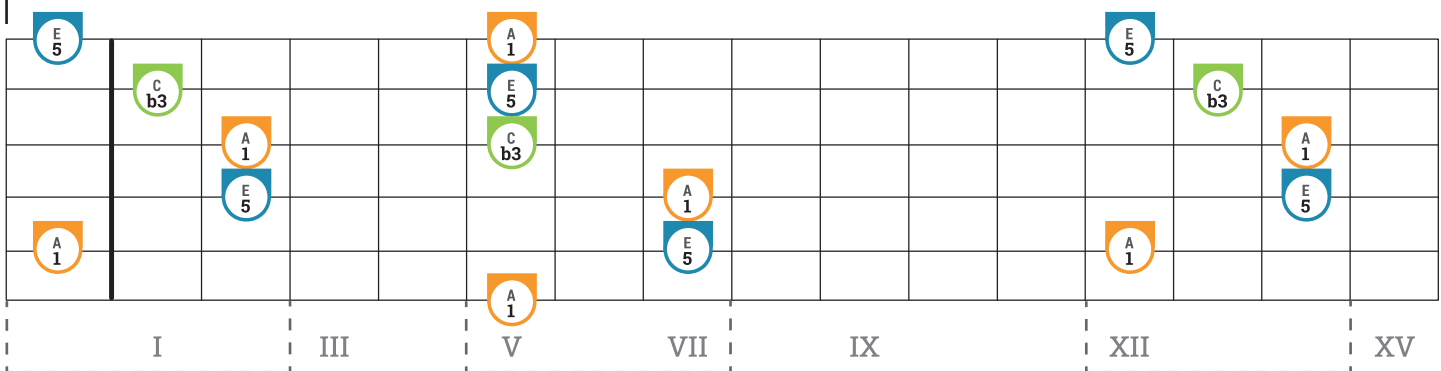
Akkorde

In Akkordabbildungen (Abb. 2) werden die zu greifenden Töne mit Intervallbezeichnungen abgebildet. Saiten auf denen kein Ton abgebildet ist, werden nicht gespielt. Oft werden auf einer Griffbrettabbildung mehrere Möglichkeiten gezeigt, wie man einen Akkord spielen kann. Die Bereiche für die einzelnen Griffe werden mit gestrichelten Linien unterhalb des Griffbretts gekennzeichnet.

Beispiel für die Kennzeichnung der Töne und Intervalle



Beispiel für einen Akkord: Am



Inhalte

In diesem Kapitel geht es darum, ein Grundverständnis für Intervalle zu bilden. Hier werden bestimmte Voraussetzungen für die Arbeit in den weiteren Kapiteln geschaffen.

Intervalle

Hier gehen wir der Frage nach was Intervalle sind und schaffen den Zusammenhang zum Griffbrett der Gitarre.

Intervalle in Tonleitern

Tonleitern sind im Prinzip klar definierte Intervalle von einem bestimmten Grundton aus gesehen. Hier wird das Grundprinzip von Tonleitern anhand des Griffbretts erklärt.

Oktaven

Die Lagen der Oktaven bzw. die Lagen der Töne in gleicher Tonhöhe sind sehr wichtig zur Orientierung auf dem Griffbrett. Hier wird die Struktur der Anordnung der Oktaven am Griffbrett kurz erklärt.

Ziele

- Grundlagen für die nachfolgenden Kapitel
- Grundwissen über Intervalle
- Grundwissen über Intervalle in Tonleitern
- Lagen von Oktaven kennen

Auf der Gitarre kann man 12 verschiedene Töne in verschiedenen Tonhöhen spielen. Zu jedem Ton haben wir 12 Intervalle, den Grundton mitgerechnet.

Das Intervall bezeichnet den Abstand von einem Ton, i.d.R. dem Grundton zu einem weiteren Ton. Dabei erhält jeder dieser Töne eine Intervallbezeichnung, abhängig vom Abstand zum Ausgangston.

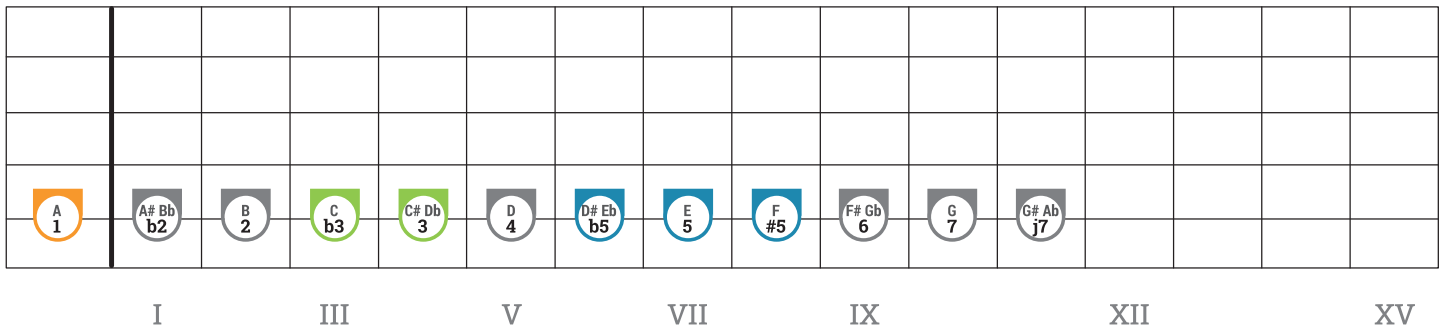
In der Tabelle siehst du in der ersten Spalte die Halbtonschritte, vom Grundton aus gesehen, in der 2. Spalte die Kurzbezeichnung und in der 3. Spalte die ausgeschriebenen Bezeichnungen der Intervalle.

In den unteren Abbildungen siehst du das Ganze auf dem Griffbrett. Die erste Abbildung zeigt die Intervalle vom Grundton A aus gesehen, die zweite Abbildung zeigt die Intervalle vom Grundton C aus gesehen. Wenn du von der leeren 5. Saite, dem A aus z.B. 4 Halbtonschritte höher gehst, gelangst du zur großen Terz, wie auch in der Tabelle links beschrieben. Vom Grundton A aus gesehen ist die große Terz das A#.

Gehst du auf der 5. Saite im 3. Bund vom C aus 4 Halbtonschritte nach oben gelangst du ebenfalls zu großen Terz. Vom Grundton C aus gesehen ist die große Terz das E.

Halbtonschritte	Intervallbezeichnungen	
0	1	Grundton (Prime)
1	b2	kleine Sekunde
2	2	Sekunde
3	b3	kleine Terz
4	3	große Terz
5	4	Quarte
6	b5	verminderte Quinte
7	5	Quinte
8	#5	erhöhte Quinte
9	6	Sexte
10	7	kleine Septime
11	j7	große Septime (maj7)

Intervalle von A

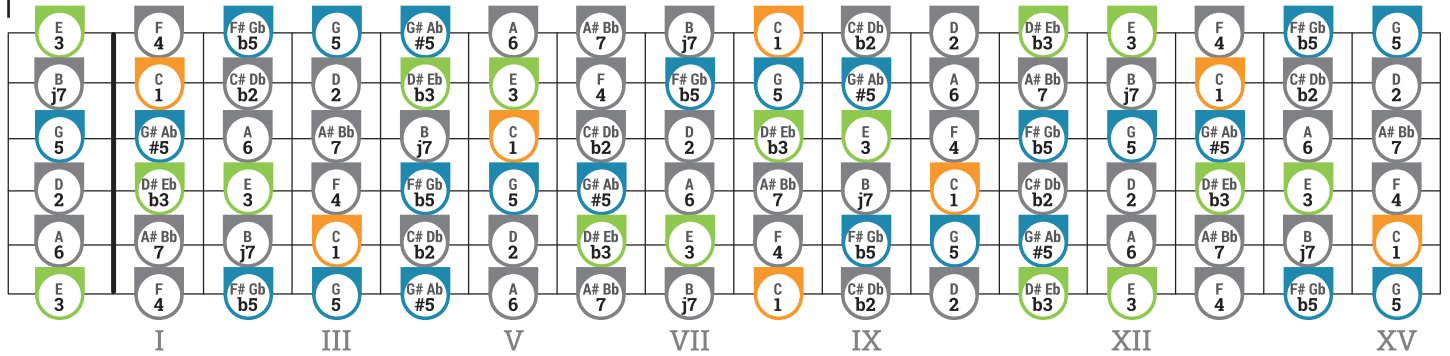


Intervalle von C

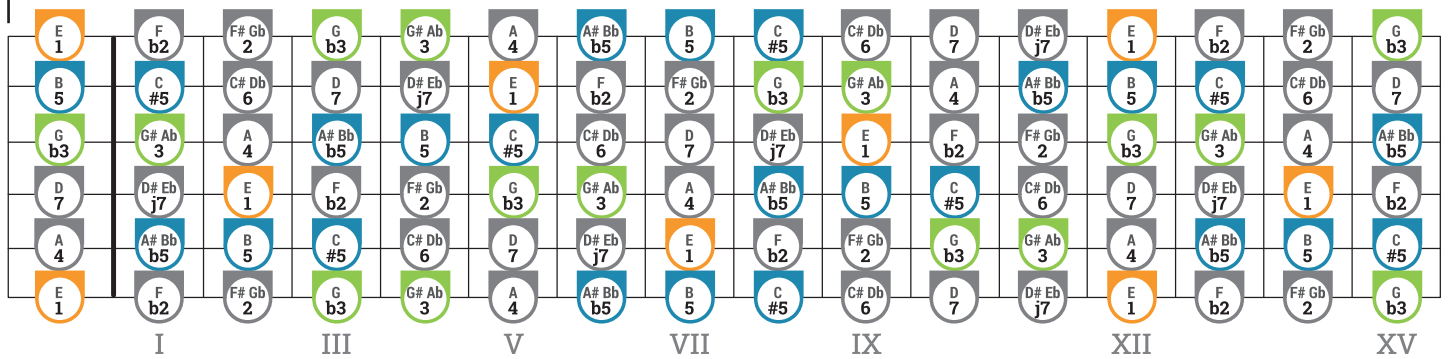


Die jeweiligen Intervalle sind natürlich auf dem ganzen Griffbrett verteilt. Die Beispiele in den Abbildungen zeigen, dass jeder Ton, abhängig vom Grundton, eine andere Intervallbezeichnung hat.

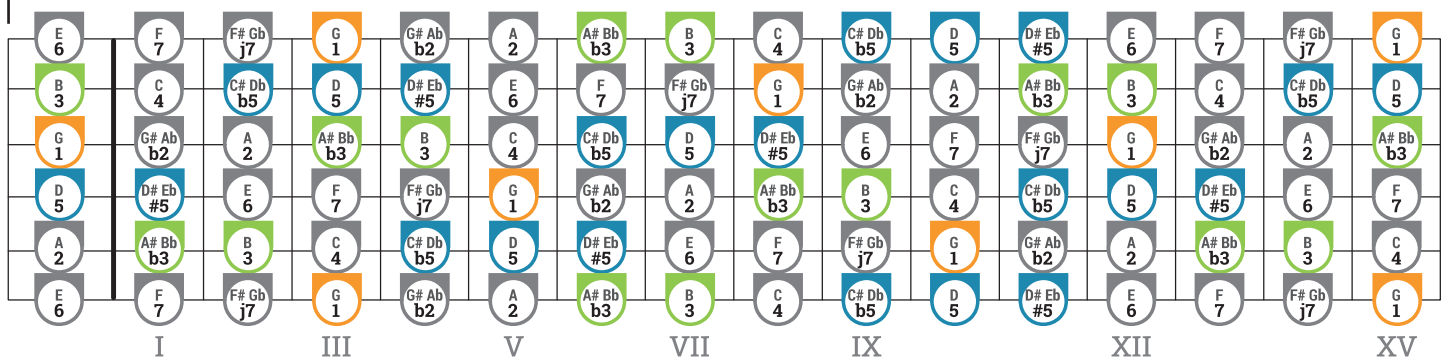
Intervalle von C



Intervalle von E



Intervalle von G



Intervalle von A

